

Olper Stadtbrand wird im Februar simuliert / Stadt froh, dass Volksbank Kosten übernimmt

Feuer und Flamme für Jubiläum

VL

Von Herbert Kranz

OLPE. Der „Stadtbrand“ wird sicher eine der Hauptattraktionen im Jubiläumsjahr, freut sich Rudolf Siebert auf den 4. Februar 2011. Dann nämlich wird der Bereich zwischen Engels- und Hexenturm gut 200 Jahre zurückversetzt.

Der Volksbank-Direktor stellte gestern gemeinsam mit Olpes Bürgermeister Horst Müller, Sigrid Mynar (bei der Stadt zuständig für das Jubiläumsjahr), Pyrotechniker Thomas Fischer sowie Uwe Klein (Musikverein Rehringhausen) und Antonius Springmann (MGV Oberveischede) die Pläne für die Simulation des großen Stadtbrandes im Jahre 1795 vor. „Natürlich“, so Siebert, „wollte sich auch die Volksbank im Jubiläumsjahr engagieren. Deshalb übernehmen wir - unter anderem - die Kosten für die Simulation.“



Und die wird einiges bieten. Thomas Fischer verspricht: „Das wird nicht das übliche Feuerwerk. So etwas bekommt man nicht so oft zu sehen.“ Immerhin 150 Kilo pyrotechnisches Material werden eingesetzt. Mit roten Bengalfeuern - sie sorgen für den optischen Flammeneffekt - wird der Stadtbereich an der Mauer illuminiert, mit Rauch und Strob-Effekten und der passenden Geräuschkulisse wird der letzte große Stadtbrand nachgestellt. Überlegt wird derzeit, das Ereignis auch über eine noch festzulegende

Radiofrequenz zu übertragen, so dass man nicht nur in unmittelbarer Nähe des Geschehens „ganz nah dabei“ ist. Überlegt wird derzeit auch noch, einen Sprecher die Geschichte des Stadtbrandes erzählen zu lassen.

Mit der Terminwahl soll auch an den Festtag der hl. Agatha (5. Februar) und das Agatha-Gelübde (6. Februar) aufmerksam gemacht werden.

„Wir gehen davon auch, dass das ein Highlight im Jubiläumsjahr wird“, sagte auch der Bürgermeister, „und sind dankbar, dass die Volksbank

sich engagiert.“

Wirkliche Gefahr besteht für die Anlieger aber nicht, versicherte Fischer. Die eingesetzte Pyrotechnik ist auch für den Nahbereich zugelassen. Und Fischer Pyrotechnik hat Erfahrung mit Stadtbränden. In Freudenberg wurde bereits im Jahr 2006 ein Großfeuer „nachgestellt“.

Zum Programm am 4. Februar gehört auch ein Konzert in der Kirche, das um 19.30 Uhr beginnt. Gestaltet wird es vom Musikverein Rehringhausen (u.a.: Schwedischer Reitermarsch, Musik of the Night und St-Florians-Choral) und dem MGV Oberveischede (u.a.: Jubilate Deo, Die Rose, Sagt allen Völkern), die zum Ende des Konzerts gemeinsam „The Glory of Love“ vortragen werden. Musikalisch mitgestaltet wird das Konzert von Dieter Moers, Organist an St. Martinus.



Sie erläuterten die Jubiläumsaktion am 4. Februar (v.l.): Uwe Klein, Thomas Fischer, Horst Müller, Rudolf Siebert, Antonius Springmann und Sigrid Mynar, die ein Bild von der Brandsimulation in Freudenberg mitgebracht hatte. Foto: hkrantz